

Frau Holle.

Eine Witwe hatte zwei Töchter, davon war die eine schön und fleißig, die andre häßlich und faul. Sie hatte aber die häßliche und faule, weil sie ihre rechte Tochter war, viel lieber, und die andre mußte alle Arbeit thun und war recht das Aschenputtel im Haus. Das arme Mädchen mußte sich täglich hinaus auf die große Straße an einen Brunnen setzen und so viel spinnen, daß ihm das Blut aus den Fingern sprang. Nun trug es sich zu, daß die Spule einmal ganz blutig war, da bückte es sich damit in den Brunnen und wollte sie abwaschen, sie sprang ihm aber aus der Hand und fiel hinab. Weinend lief es zur Stiefmutter und erzählte ihr das Unglück, sie schalt es aber heftig und war so unbarmherzig, daß sie sprach: „Gast du die Spule hinunterfallen lassen, so hole sie auch wieder herauf!“ Da ging das Mädchen zu dem Brunnen zurück und wußte nicht, was es anfangen sollte, und sprang in seiner Angst in den Brunnen hinein. Es versank im Wasser und verlor die Besinnung. Als es erwachte und wieder zu sich selber kam, war es auf einer schönen Wiese, da schien die Sonne und waren viel tausend Blumen. Auf der Wiese ging